

Lasertherapie im Praxisalltag

Die Entwicklung der Lasertechnologie reicht bis in die Zeit um 1920 zu Albert Einstein zurück. Seitdem 1960 der erste Laser gebaut wurde, beschreitet die Technik einen unaufhaltsamen Erfolgsweg.

Erste medizinische Publikationen über die Behandlung von chronischen und schlecht heilenden Wunden wurden bereits 1968 vom ungarischen Arzt E. Mester veröffentlicht. Heute ist die Wirkungsweise der Low-Level-Lasertherapie durch zahlreiche Studien untermauert und wissenschaftlich anerkannt.

Lasertherapie basiert auf dem Prinzip der Lichtverstärkung durch angeregte Aussendung von Strahlen. Der Laser reguliert, stimuliert und normalisiert die Zelltätigkeit und verbessert den interzellulären Informationsaustausch

Durch das energiereiche Licht werden gestörte Stoffwechselprozesse so angeregt, dass die betroffenen Zellen und Gewebe wieder im Stoffwechsele optimum arbeiten können.

Diese Energie wirkt dann unter anderem entzündungshemmend, analgesierend, regenerierend und durchblutungsfördernd, was natürlich einen unmittelbaren Einfluss auf die Wundheilung hat.

Im Vortrag werden die physikalischen Vorgänge einfach erklärt und vor allem auf den Einsatz im Praxisalltag eingegangen.

Marianne Hintner

DGKS

Wundexpertin

Universitätsklinik Innsbruck